



Ansatzpunkte für die Anpassung von Studien- und Prüfungsleistungen sowie von zeitlichen Vorgaben für den Studienverlauf

Ansatzpunkte für Anpassungen	Beispiele für einzelfallbezogene Maßnahmen
Verlängerung von Fristvorgaben für den Studienverlauf	Verlängerung von Fristen für Module oder Studienabschnitte bei studienzeitverlängernden Auswirkungen von Beeinträchtigungen
Zulassung zu Modulen oder Leistungen	Zulassung zu Prüfungen ggf. auch unter der Bedingung, dass Zulassungsvoraussetzungen nachgeholt werden, z. B. Praktikum nach Bachelorarbeit oder kompensatorische Leistung für fehlende Anwesenheit
Reihenfolge des Absolvierens von Modulen oder Leistungen	Veränderung der Reihenfolge, in der Leistungen zu absolvieren oder nachzuholen sind, z. B. um einen ‚Kohortenverlust‘ zu vermeiden
Zeitliche Gestaltung bezogen auf das Absolvieren von Leistungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Verlängerung der Bearbeitungszeit bei zeitlich begrenzten Leistungen, insbesondere bei Klausuren, Hausarbeiten, Hausaufgaben, Projekten aber auch bei mündlichen Prüfungen▪ Unterbrechung einer punktuellen Prüfungsleistung durch eine oder mehrere Pausen, z. B. zur Erholung, zur Bewegung oder zur Anwendung kurzfristiger Strategien zur Krisenbewältigung▪ Splitten einer Leistung in mehrere Teilleistungen▪ Beteiligung in Bezug auf Uhrzeit, z. B. frühestens ab 10 Uhr, und Termine, z. B. mit Abstand zu belastenden Behandlungen
Zugänglichkeit des Orts oder Raums für das Absolvieren von Leistungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Beteiligung in Bezug auf Prüfungsgebäude, z. B. nur bestimmte Gebäude, oder Prüfungsraum, z. B. nur bestimmte Sitzplätze oder Ausstattungsmerkmale wie Beleuchtung, Akustik, Bodenbelag, Bewegungsfläche, unterfahrbarer Tisch, höhenverstellbarer Stuhl
Soziale Konstellation [unabhängig von der Leistungsform]	<ul style="list-style-type: none">▪ Zuweisung eines eigenen Bearbeitungsraums am oder außerhalb des Fachbereichs, gegebenenfalls auch zu Hause▪ Information der Aufsichtspersonen über Tun oder Unterlassen bestimmter Aktivitäten (z. B. Verhalten bei Absenzen)
Ersatz einer Leistungsform durch eine andere Form	<p>Ersatz der vorgesehenen durch eine niveaugleiche und idealerweise studiengangtypische andere Form, mit der die Qualifikationsziele ebenfalls erreicht werden können, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Ersatz einer punktuellen Leistung, z. B. Klausur, durch eine andere punktuelle Leistung, z. B. mündliche Prüfung▪ Ersatz einer punktuellen durch eine länger andauernde Leistung, z. B. Klausur durch Hausarbeit▪ Ersatz einer praktischen durch eine theoretische Leistung▪ Ersatz einer Gruppen- durch eine Einzelleistung oder -prüfung▪ Ersatz zeitweise fehlender Präsenz durch kompensatorische Leistungen▪ Ersatz einer Präsenz- durch eine Fernleistung oder -prüfung, z. B. E-Klausur, Erstellung eines Videos statt eines Vortrags

Adaption von Aufgabenstellungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung in eine wahrnehmbare Form, z. B. durch Anpassung von Schriftart, Schriftgröße, Schriftdekoration oder Erscheinungsform der Information bei Klausuren (z. B. Sprache statt Text oder formale statt grafischer Darstellung) ▪ Anpassung von Sprechtempo oder Aussprache bei mündlichen Prüfungen
Zulassung personeller Unterstützung für die Erstellung von Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Assistenz zum Vorlesen, Schreiben oder Nachschlagen u. Ä. ▪ Gebärden- oder Schriftsprachdolmetscher_innen bei mündlichen Prüfungen und bei Klausuren
Zulassung von Hilfsmitteln für die Erstellung von Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Technische Hilfsmittel, z. B. Notebook, spezielle Tastaturen, Lupen, Leuchten, sowie Software, z. B. Spracheingabe- oder Sprachausgabeprogramm, Vergrößerungsprogramm, Screenreader, FM-Anlage ▪ Optische Hilfsmittel, z. B. Lupen, Kaltlichtlampe ▪ Mess- und Testgeräte für Körperwerte (z. B. Blutzucker) ▪ Persönliche Gegenstände (z. B. Igelball), um sich aus einer akuten Spannungs- oder Krisensituation zu befreien
Zulassung von beeinträchtigungsbezogenen Aktivitäten während der Erstellung von Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Medikamenteneinnahme ▪ Medizinisch begründete Nahrungsaufnahme ▪ Häufiges Verlassen des Prüfungsraumes für Toilettengänge ▪ Aktivitäten, um sich aus einer akuten Spannungs- oder Krisensituation zu befreien
<p>© Universität Hamburg, Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten, März 2014 www.uni-hamburg.de/behinderung</p>	